

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.



Regionalgruppe Essen
c/o Heinz-W. Hammer
Holtener Straße 2, 45143 Essen
Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30

fg.essen@tele2.de
www.cubafreundschaft.de

Essen, d. 30.12.2011

Anmerkungen zum Jahreswechsel und eine Bitte

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Cubafreundinnen und –freunde,
Compañeras und Compañeros,**

zum Tod des großartigen internationalistischen Künstlers Franz Josef Degenhardt am 14. November schrieb der Politikwissenschaftler Ingar Solty eine ausführliche Würdigung seines Lebens und Werks, die am 03./04. und 05.12.2011 in der jW veröffentlicht wurde (siehe: <http://www.cubafreundschaft.de/Vermischtes/vermischtes.html#Kultur>). Der Autor nimmt dabei mehrmals auf ein Interview mit Degenhardt aus dem Jahre 1990 Bezug, das die damals linksintellektuelle Monatszeitschrift »konkret« in der Septemberausgabe jenes Jahres veröffentlichte. Ein Blick ins Archiv zeigt, dass in derselben Ausgabe auch ein Artikel über Cuba abgedruckt wurde.



- Es war für Cuba die Zeit des Beginns der doppelten Blockade durch den Wegfall von 85% seiner Handelspartner mit den vormalig sozialistischen Staaten Osteuropas.
- Es war die Zeit als die triumphalistische Kohl-Regierung die Verträge DDR-Cuba einseitig aufkündigte, um damit aktiv an der Zerschlagung der cubanischen Revolution beizutragen. [Merke: Die kürzliche anticubanische Hetze im »Hohen Hause« des Deutschen Bundestages am 02.12.2011 (siehe: <http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/hintergruende.html#Blockade>) ist also durchaus keine neue Erscheinung]
- Es war die Zeit, als sich unsere neugegründete FG-Regionalgruppe Essen anschickte, auf diesen Skandal mit Protestbriefen an die Bundestagsparteien und diverse Ministerien, mit deren Veröffentlichung, aber auch mit einer massiven Spendensammlung von Medikamenten, med. Hilfsmitteln, Krankenhausinventar usw. zu reagieren.

Doch schon damals beschränkte sich die Bekämpfung der cubanischen Revolution nicht allein auf das rechte Lager. In dem angesprochenen »konkret«-Artikel (von Gisela Wuttke, S. 37/38) erkennt diese zwar die US-Blockade (*»Es nützte alles nichts, das mächtige Amerika im Norden sieht seine Sicherheit nach wie vor bedroht und hält am totalen Boykott der roten Insel fest«*) und kritisiert das neokolonialistische Gehabe der BRD (*»Willfährig setzt die Bundesrepublik auf den amerikanischen Triumphalismus und wartet auf das Scheitern der Revolution oder mindestens auf den Tod Castros (so viel wie die halbe Miete«*), kommt dabei aber keineswegs zum Schluss, die cubanische Revolution zu verteidigen. Stattdessen folgt die Distanzierung: *»Es ist gut möglich, daß der im 1. Quartal 1991 stattfindende Parteitag der Kommunistischen Partei die Revolution nicht mehr retten können, weil die demokratische Öffnung jetzt, spätestens jetzt, erfolgen muß (...). Eine schonungslose Analyse des kubanischen Entwicklungsweges steht in Kuba noch aus, und auch die Menschenrechtsfrage ist noch längst nicht beantwortet (...) Kuba ist am Ende.«*

Franz Josef Degenhardt dagegen äußert sich in dem Interview im selben Heft sehr deutlich: *»Ich freue mich dagegen, wenn ich höre, dass im rassistischen Südafrika die KP legalisiert wird, dass Hammer und Sichel für die Menschen dort Symbole der Hoffnung sind, und ich freue mich auch über den revolutionären Willen Havannas, sich gegen die USA zu behaupten. Ich bin gern so „altmodisch“«.*

Und über »petitbourgeois Schreiber«, die es 1990 ebenso wie 2011 zuhauf gibt, meinte Degenhardt: *»Ich erinnere mich an einen alten Anarchisten seinerzeit, aus dem KZ gerade noch mit dem Leben davongekommen. „Ihr werdet sehen“, hat er gesagt, „sie ändern sich nicht. Das Verlierer-Trauma sitzt zu tief. Sie werden immer den Arsch dahin halten, woher die warme Luft bläst“«.*

Nun, die Zeit hat bewiesen, dass die cubanische Revolution trotz Legionen von devoten Lohnschreibern und nicht enden wollenden internationalen Medienkampagnen überlebensfähig war und ist. Unter neuen Bedingungen, mit neuen Problemen, aber auch mit der Unterstützung und Solidarität von vielen neuen Freunden wird das cubanische Volk am 1. Januar 2012 den 53. Jahrestag seiner erfolgreichen Revolution feiern können. Diese zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass sie nie zum Stillstand gekommen, sondern immer in Bewegung und Entwicklung geblieben ist.



Auch diesbezüglich lässt sich von Cuba viel lernen.

Wir bedanken uns heute bei allen, die im vergangenen Jahr die Arbeit unserer Gruppe unterstützt haben – durch praktische Mitarbeit, Spenden, solidarische Kritik, Anregungen usw.

Wir verbinden diesen Dank zugleich mit einer Bitte an alle:

Seit 13 ¼ Jahren befinden sich die weltweit als MIAMI 5 bekannt gewordenen Cubaner **René González, Ramón Labañino, Antonio Guerrero, Fernando González und Gerardo Hernández** in US-Hochsicherheitsgefängnissen, weil sie die rechtsextreme Terroristen-Mafia in Miami unterwandert hatten, um ihre Heimat vor weiteren Terroranschlägen zu schützen. René wurde am 7. Oktober in die sog. »überwachte Freiheit« entlassen und ist mit elektronischer Fußfessel ausgerechnet auf Miami begrenzt, wo sein Leben unmittelbar in Gefahr ist! Es kann davon ausgegangen werden, dass den Adressaten dieses Briefes die Grundzüge des Skandals bekannt sind.

Der Kampf gegen dieses schreiende Unrecht wird weltweit geführt und muss noch intensiviert werden, wenn wir unsere Brüder befreien wollen. Wir rufen dazu auf, das Jahr 2012 zum Jahr ihrer Befreiung zu machen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen:

- An jedem 5. eines Monats werden international Protestschreiben an Obama gesandt. Dies ist per Post, Fax, Tel. oder auf elektronischem Wege möglich; alle Kontaktdaten gibt es unter: <http://www.cubafreundschaft.de/M5/M5.html>.
- Es gibt eine zusätzliche, internationale Online-Petition mit der Forderung nach sofortiger Rückkehrmöglichkeit nach Cuba für René; siehe: <http://www.cubafreundschaft.de/M5/M5.html>.
- Am 17. März soll es einen bundesweiten Aktionstag für die Fünf geben, an dem sich jede/r beteiligen kann (und sollte...).

Informationen über diese und weitere Aktionen werden wir unter dem o.g. link weiterhin laufend verbreiten.

- Ø Wir bitten Euch, auch wenn Ihr Eure eigenen politischen und privaten Schwerpunkte habt, dennoch nach Euren Möglichkeiten die Anstrengungen zur Befreiung der FÜNF zu unterstützen.
- Ø Wir wünschen Euch und Euren Familien einen guten Rutsch sowie ein gesundes, kämpferisches und erfolgreiches 2012!

Mit internationalistischem Gruß

[Handwritten Signature]
Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender



Von: FG BRD-Kuba e.V. Essen [mailto:fg.essen@tele2.de]
 Gesendet: Dienstag, 3. Januar 2012 07:27
 Betreff: Korrigierender Nachtrag: Anmerkungen zum Jahreswechsel + 1 Bitte
 Wichtigkeit: Hoch

Essen, d. 03.01.2012

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 Cubafreundinnen und –freunde,
 Compañeras und Compañeros,**

in unserem Gruß zum Jahreswechsel vom 30.12.2011 (siehe oben) hatten wir Sie/Euch um aktive Unterstützung des Kampfes für die Befreiung der MIAMI 5 gebeten und in diesem Zusammenhang auf die Online-Petition mit der Forderung nach sofortiger Rückkehrmöglichkeit für René González verwiesen. Nun erfuhren wir, dass diese Unterschriftensammlung ausweislich der Angaben auf der Website <http://www.change.org/petitions/stop-the-persecution-of-ren-gonzalez-let-him-return-to-cuba> bereits beendet wurde («*The time period for signing this petition has ended*»). Dies war uns zum Zeitpunkt des Versands unserer mail vom 30.12.nicht bekannt ebenso wenig wie es eine diesbezügliche Mitteilung der Initiatoren, also des nationalen US-Komitees, zu geben scheint.

Daher bitten wir alle, die vergeblich versucht haben sollten, diese Petition zu unterschreiben, um Entschuldigung für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Wir werden auch zukünftig alle Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Kampf um die Freilassung der MIAMI 5 auf unserer Homepage dokumentieren (<http://www.cubafreundschaft.de/M5/M5.html>) und rufen weiterhin dazu auf, sich zu beteiligen.

Anbei senden wir Ihnen/Euch die aktuelle Erinnerung des Internationalen Komitees zum 5. Januar. Alle Kontaktdaten für Protestbriefe an Obama sind auch auf unserer Homepage dokumentiert: <http://www.cubafreundschaft.de/M5/M5.html>.

Mit internationalistischem Gruß

i.A. Heinz-W. Hammer

FG BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen, www.cubafreundschaft.de,
 c/o Heinz-W. Hammer, Holtener Straße 2, 45143 Essen, Tel. & Fax: 0201 – 622 630

Diese E-Mail wurde auf Viren überprüft

»Vor allem bewahrt Euch stets die Fähigkeit, jede Ungerechtigkeit, die irgendwo auf der Welt begangen wird, aufs tiefste zu empfinden.

Das ist der schönste Charakterzug eines Revolutionärs.«
 Che Guevara im Abschiedsbrief an seine Kinder, 1966
